

Bestimmungen für den
Bewerb um das
Funk - Leistungsabzeichen



Bronze und Silber

INHALTSVERZEICHNIS

<u>Kapitel</u>	<u>Seite</u>
I. Allgemeine Bestimmungen	3
II. Praktische Disziplinen	7
III. Theoretische Disziplinen	20
IV. Anhang	26

I. ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

Um allen FeuerwehrfunkerInnen Gelegenheit zu geben, ihren Ausbildungstand unter Beweis zu stellen und sie anzuregen, ihre Kenntnisse zu erweitern, hat der Österreichische Bundesfeuerwehrverband beschlossen, Funkleistungsbewerbe zu veranstalten. Die TeilnehmerInnen dieses Bewerbes, welche nach diesen Bestimmungen die vorgeschriebenen Leistungen erreichen, erhalten das Feuerwehrfunkleistungsabzeichen in Bronze oder Silber. Eine abschnitts- oder bezirksweise Durchführung von Bewerben um das Feuerwehrfunkleistungsabzeichen ist nicht zulässig. Das Feuerwehrfunkleistungsabzeichen wird auf der Patte der linken Brusttasche getragen.

1. Voraussetzungen für die Zulassung zum Bewerb

1.1 Voraussetzungen

Zum Bewerb um das Feuerwehrfunkleistungsabzeichen werden Feuerwehrmitglieder unter folgenden Voraussetzungen zugelassen:

- Erfolgreiche Absolvierung eines Funklehrganges
- Mindestalter 16 Jahre
- Das 65. Lebensjahr darf noch nicht vollendet sein (Stichtag ist der Antretetag)
- Besitz eines gültigen Feuerwehrpasses
- Das FuLA in Silber kann erst im Folgejahr nach Erwerb des FuLA in Bronze erworben werden

Alle erforderlichen Nachweise sind bereits mit der Anmeldung an das Landesfeuerwehrkommando einzusenden.

1.2 Ausrüstung

Zum Bewerb tritt der Bewerber/die Bewerberin in Einsatzbekleidung oder in Dienstbekleidung grün (siehe DA Nr. 1.3.4. vom 1. März 2000) an. Ärmelabzeichen und Namensstreifen sind gemäß DA Nr. 1.3.7. vom 1. Juli 2005 zu tragen.

2. Die Leitung des Bewerbes

2.1 Die Bewerbsleitung

Diese setzt sich zusammen aus:

- dem Bewerbsleiter
- seinem Stellvertreter
- dem Leiter des Berechnungsausschusses

Der Bewerbsleiter und sein Stellvertreter werden vom Landesfeuerwehrkommandanten ernannt bzw. abberufen.

Zur Durchführung des Leistungsbewerbes stehen der Bewerbsleitung zur Verfügung:

- die Hauptbewerber,
- die Bewerber und
- die Mitglieder des Berechnungsausschusses

Diese werden durch den Bewerbsleiter bestellt. Voraussetzung der Bestellung zum Bewerber ist der Besitz des FeuerwehrfunktLeistungsabzeichens in Silber.

2.2 Bewerbergruppe für die theoretische Disziplin

Die Bewerbergruppe besteht aus:

- einem Hauptbewerber
- einem Bewerber
- einem oder mehreren Reservebewerbern

Die Zeitnahme erfolgt durch den Hauptbewerber.

2.3 Bewertergruppe für die praktische Disziplin

Jede Bewertergruppe besteht aus:

- einem Hauptbewerter
- einem Bewerter
- einem oder mehreren Reservebewertern

Die Zeitnahme erfolgt durch den Hauptbewerter

2.4 Berechnungsausschuss

Der Berechnungsausschuss besteht aus dem Leiter und den erforderlichen MitarbeiterInnen. Er hat

- den BewerberInnen die Einberufung abzunehmen und die Feuerwehrpässe zu überprüfen,
- die Wertungsblätter in den Stationen aufzulegen,
- die von den Bewertergruppen eingetragenen Bewertungen zu überprüfen,
- die erreichte Punktezahl festzustellen und schließlich
- die Verleihungsurkunde für das FeuerwehrfunktLeistungsabzeichen auszustellen.

2.5 Kennzeichnung der Bewerbsleitung und der Bewerber

Die Mitglieder der Bewerbsleitung und die Bewerber tragen folgende Armbinden am linken Oberarm.

- *Bewerbsleiter:*

Landesfarben mit Borten am oberen und unteren Bindenrand.

- *Stellvertreter des Bewerbsleiters:*

Landesfarben (ohne Borten).

- *Hauptbewerter:*

Grün mit gelben Borten.

- *Bewerter:*

Grün (ohne Borten).

- *Leiter des Berechnungsausschusses:*

Weiß mit gelben Borten.

- *Mitglieder des Berechnungsausschusses*

Weiß mit schwarzen Borten.

Die Armbinden werden vom Landesfeuerwehrkommando zur Verfügung gestellt.

3. Vorbereitung

3.1 Zusammentritt der Bewerbsleitung

Die Bewerbsleitung hat rechtzeitig vor Beginn der Leistungsbewerbe zusammenzutreten. Nach Ausstellung der Bewerbergruppen und der Besetzung des Berechnungsausschusses sind allen Bewertern noch einmal die wichtigsten Bewerbungsregeln in Erinnerung zu bringen. Im Besonderen ist auf die Notwendigkeit einer einheitlichen Bewertung hinzuweisen. Die Bewerbsleitung überprüft außerdem die bereitgestellten Geräte auf ihren ordnungsgemäßen Zustand.

3.2 Anmelden der BewerberIn

Die zum Leistungsbewerb einberufenen BewerberInnen haben sich rechtzeitig, dem Bewerbungsplan entsprechend, beim Berechnungsausschuss anzumelden. Bei der Übergabe der Einberufung hat sich der Bewerber/die Bewerberin durch seinen gültigen Feuerwehrpass auszuweisen. Zur Festlegung der Reihenfolge des Antretens bei allen Wettbewerbsdisziplinen erhält der Bewerber/die Bewerberin eine Nummer, die durch das Los bei der Erstellung des Bewerbungsplanes ermittelt wurde.

3.3 Durchführung des Bewerbes

Die Bewerbsleitung hat für die Durchführung des Bewerbes jeweils genaue Weisungen zu erlassen.

Vor Beginn des Leistungsbewerbes treten sämtliche BewerberInnen an. Der Bewerbsleiter-Stellvertreter meldet dem Ranghöchsten die angetretenen BewerberInnen und Bewerber, worauf die Wettbewerbseröffnung erfolgt. Anschließend haben sich die BewerberInnen bei den eingeteilten Stationen, laut Wettbewerbszeitplan, zu melden.

Funkgespräche sind grundsätzlich laut der letzten gültigen Dienstanweisung des Landesfeuerwehrverbandes Burgenland sowie des Ausbildungsheftes Nr.5 des ÖBFV (Feuerwehrfunk) durchzuführen.

4. Punktevergabe – Punktegrenzen

Nr.	Stationsbezeichnung	max. Punkte	min. Punkte	max. Zeit
1	Kartenkunde	100	60	10
2	Arbeiten mit der SSES	50	30	5
3	Einsatzablauf	100	60	10
4	Fragen und Buchstabieren	50	30	5
5	Einsatzleitung	200	120	15

Für den Erwerb des FuLA in Bronze muss der Bewerber/die Bewerberin die Stationen „Kartenkunde“, „Arbeiten mit der SSES“, „Einsatzablauf“ und „Fragen“ erfolgreich absolvieren (mindestens 60% der Maximalpunktzahl bei jeder Station). Bei Station 2 (Arbeiten mit der SSES) und Station 3 (Einsatzablauf) darf der Bewerber mitschreiben.

LFV BURGENLAND	Bewerbsbestimmungen FuLA Bronze und Silber	Seite: 7
---------------------------	---	-----------------

Im Folgejahr, nach Erwerb des FuLA in Bronze, kann der Bewerber/die Bewerberin frühestens zum Bewerb um das FuLA in Silber antreten.

Für den Erwerb des FuLA in Silber muss der Bewerber/die Bewerberin die Stationen 1 bis 5 erfolgreich absolvieren (mindestens 60% der Maximalpunktzahl bei jeder Station). Bei Station 2 (Arbeiten mit der SSES) und Station 3 (Einsatzablauf) darf der Bewerber/die Bewerberin nicht mitschreiben.

II. PRAKTISCHE DISZIPLINEN

1. Allgemeines

Von jeder Bewerberin/jedem Bewerber sind gemäß Bewerbungsplan drei (Bronze) bzw. vier (Silber) Stationen zu absolvieren. Bei jeder Station ist die festgelegte Mindestpunktzahl zu erreichen.

Erreicht der Bewerber/die Bewerberin die jeweilige Mindestpunktzahl nicht, so gilt diese Disziplin als nicht bestanden.

Für jede volle Minute, die bei der Erfüllung der Aufgabe vom Zeitlimit übrigbleibt, wird dem Bewerber/der Bewerberin für die Reihung ein Zeitgutpunkt gutgeschrieben. Jeder Bewerber/jede Bewerberin hat die ihm/ihr gestellte Aufgabe alleine ohne Mithilfe zu lösen.

Die Bewertung erfolgt bei jeder Station, unabhängig voneinander, durch den Hauptbewerber und den Bewerber.

2. Geräte

Die für die Lösung der Aufgaben notwendigen Hilfsmittel werden dem Bewerber/der Bewerberin von der Bewerbungsleitung zur Verfügung gestellt.

Folgende Funkgeräte werden beim Bewerb verwendet und müssen vom Bewerber/der Bewerberin beherrscht und erklärt werden können:

Bosch: KF 163

Centerfunk: EM 850, EP 860

Motorola: GM 360, GP 340

3. Aufgabenstellung, Durchführung und Bewertung

3.1 Wettbewerbsdisziplin „Kartenkunde“

Meldung zur Station

Der Bewerber/die Bewerberin meldet sich beim Hauptbewerter und nimmt danach den ihm zugewiesenen Arbeitsplatz ein, wo das Aufgaben- und Bewertungsblatt, die Karte, der Vollkreiswinkelmesser mit Netzteiler, der Kompass, ein Markierstift und ein Lineal bereitliegen. Beim Wettbewerb steht als Kompass nur eine „Recta-Bussole“, wie sie im ÖBFV-Ausbildungsheft Nr. 5 „Feuerwehrfunk“, Ausgabe 1997 (Seite 73, Punkt 10.1.1) ausführlich beschrieben wird, zur Verfügung. Der Bewerber/die Bewerberin hat bei der Lösung der Aufgabe den bereitgestellten Kompass zu verwenden. Auf Befehl „Beginnen“ des Hauptbewerter beginnt der Bewerber/die Bewerberin mit der Arbeit (Start der Zeitnehmung).

Karte einnorden

Um zu vermeiden, dass der Bewerber/die Bewerberin das Einnorden der Karte vergisst, sollte er/sie gleich nach dem Start der Zeitnehmung die Karte einnorden.

Die Karte ist wie folgt einzunorden: Drehkreis mit der Nordmarke auf die Ablesemarke stellen. Den Kompass mit der Anlegekante an den rechten Kartenrand anlegen. Bei Kompassen mit durchsichtigem Gehäuse kann auch die West-Ost-Linie oder das Schriftband parallel zu einem Ortsnamen gebracht werden. Die Karte mit dem Kompass so lange drehen, bis sich die Spitze der Magnetnadel mit der Missweisung (auch Deklination genannt) deckt. (Siehe hierzu Seite 76, Punkt 10.2.2 des oben zitierten Ausbildungsheftes).

Für das Einnorden mit der Recta-Bussole bedeutet das, dass der Kompass bei richtig eingestelltem Drehkreis mit dem rechten Gehäuserand am Kartenrand aufzulegen ist oder die West-Ost-Linie parallel zu einem Ortsnamen auf der Karte zu bringen ist und die Karte danach so lange zu drehen ist, bis sich die rote, leuchtende Nordspitze der Magnetnadel zwischen den beiden Leuchtstrichen auf Höhe der Nordmarke befindet. Gemäß der Gebrauchsanweisung für die Recta-Bussole geben diese beiden Leuchtstriche (mit „L“ in der Kompassbeschreibung bezeichnet) die Deklinationsmarke an! Als Kartenrand gilt nur der schwarze, dicke Kartenrand bzw. die Doppellinie davor. Es wird daher als Fehler gewertet, wenn der Kompass mit der Anlegekante am Blattrand oder am Unterlagenrand aufgelegt wird!

Nach dem Einnorden der Karte hat der Bewerber/die Bewerberin den Hauptbewerter (Bewerter) mit der Meldung „Karte eingenordet“ auf die eingenordete Karte aufmerksam zu machen. Nachdem der Hauptbewerter (Bewerter) die eingenordete Karte überprüft hat, gibt er mit dem Befehl „Weiter“ die Anweisung zum Weiterarbeiten und bestätigt die Überprüfung der eingenordeten Karte mit einer Eintragung in das Bewertungsblatt.

Objektsuche/Koordinatenmeldung

Anschließend sucht der Bewerber/die Bewerberin das am Aufgabenblatt angegebene Objekt auf der Karte, markiert dieses mit einem Kreis und trägt danach die dazugehörige Koordinatenmeldung in das Aufgabenblatt an dem dafür vorgesehenen Platz ein. Findet der Bewerber/die Bewerberin nach Ablauf von ca. 1 Minute das gesuchte Objekt nicht, hat der Hauptbewerter (Bewerter) auf Verlangen des Bewerbers die Ortschaft, in der sich das gesuchte Objekt befindet, auf der Karte zu zeigen.

Bei der Koordinatenmeldung hat die Ortsangabe durch Bezeichnung des Objektes, des verwendeten Blattbereiches, sowie der Angaben der Koordinaten „rechts“ und „hoch“ (fünfstellig) zu erfolgen.

Es ist daher folgende Schreibweise bei der Koordinatenmeldung einzuhalten:

TP Kirche Zeltweg ÖK 50 5708 r 57 720 h 28 610

LFV BURGENLAND	Bewerbsbestimmungen FuLA Bronze und Silber	Seite: 9
---------------------------	---	-----------------

Bei den Angaben zum Rechts- und Hochwert werden Abweichungen zu den im Lösungsblatt ermittelten Koordinaten bis maximal 50 Meter ohne Punkteabzug toleriert!

Übertragen der Marschzahl in die Karte und Erkennen von markanten Objekten und Flächen entlang dieser Marschzahl

Danach überträgt der Bewerber/die Bewerberin die am Aufgabenblatt angeführte Marschzahl mit dem Vollkreiswinkelmesser auf die Karte, wobei der Ausgangspunkt das am Aufgabenblatt beschriebene Objekt ist. Entlang dieser Marschzahl und innerhalb des Toleranzkorridors von 200 Metern (100 m links und 100 m rechts der angegebenen Marschzahl) sind auf einer im Aufgabenblatt genau festgelegten Länge (ca. 3 - 5 km) alle markanten Objekte und Flächen aus der Karte zu entnehmen und in das Aufgabenblatt an dem dafür vorgesehenen Platz einzutragen. Im Lösungsblatt für das den Bewerber betreffende Kartenkundebeispiel sind 10 markante Objekte und Flächen vordefiniert, für die es Gutpunkte gibt! Wichtig dabei: Auch Ausgangs- und Endobjekt zählen dazu und es gibt dafür Gutpunkte!

Netzmeldung

Abschließend hat der Bewerber/die Bewerberin das Ausgangsobjekt als Netzmeldung in das Aufgabenblatt an dem dafür vorgesehenen Platz einzutragen. Bei der Netzmeldung hat die Ortsangabe durch Bezeichnung des Objektes, des verwendeten Blattbereiches, des Gitterquadrates, des Ziffernquadrates und des Buchstabenquadrates zu erfolgen.

Es ist daher folgende Schreibweise bei der Netzmeldung einzuhalten:

TP Kirche Zeltweg ÖK 50 5708 5628 - 3 b

Zeitvorgabe/Bewertung

Das Aufgabenblatt ist nach Beendigung der Arbeit, spätestens jedoch nach 10 Minuten (Ende der Zeitnehmung), dem Hauptbewerber (Bewerber) zu übergeben. Für die Lösung der Aufgabe stehen dem Bewerber/der Bewerberin 10 Minuten zur Verfügung. Der Hauptbewerber hat die benötigte Zeit im Wertungsblatt festzuhalten. Für jede volle Minute, die bei der Erfüllung der Aufgabe vom Zeitlimit übrig bleibt, wird dem Bewerber/der Bewerberin gemäß den allgemeinen Bewerbungsbestimmungen für die Reihung ein Zeitgutpunkt ins Wertungsblatt eingetragen. Nach Abgabe des Aufgabenblattes nehmen zwei Bewerber die Auswertung des Aufgabenblattes vor und tragen das Ergebnis in das Bewertungsblatt ein. Für diese Arbeit ist der für diese Station letztgültige Bewertungskatalog zu verwenden. Die BewerberInnen dürfen zur nächsten Station erst weitergehen, wenn ihnen durch Aufrufen ihrer Startnummer der positive Abschluss dieser Station verkündet wurde. BewerberInnen, die die Mindestpunktzahl bei der Station „Karten- und Kompasskunde“ nicht erreicht haben, werden in das Bewertungszimmer gebeten, wo ihnen sofort das Prüfungsergebnis und die gemachten Fehler bekannt gegeben werden. Der Bewerber/die Bewerberin scheidet aus dem Bewerb aus und hat seine Startnummer abzugeben.

<p><i>Landesfeuerwehrkommando Burgenland</i></p> <p>Bewerb um das Funkleistungsabzeichen in Bronze / Silber</p> <p>A U F G A B E N B L A T T</p>	<p>Nummer des Bewerbers:</p> <p>Bewerber:</p> <p>.....</p> <p>Orts-/Stadt-/Betriebsfeuerwehr</p> <p>.....</p> <p>BFKdo:</p>
--	---

BEISPIEL FÜR DIE STATION
Kartenkunde

1. Norden Sie die Karte ein.
2. Bestimmen Sie auf der ÖK 50 das Objekt **TP Kirche Mönchhof** und markieren Sie dieses auf der Karte mit einem Kreis.
3. Tragen Sie vom ermittelten Objekt die dazugehörige Koordinatenmeldung in das untere Kästchen ein.
4. Übertragen Sie mit dem Vollkreiswinkelmesser die **Marschzahl 109** (in Grad) auf die Karte, wobei der Ausgangspunkt Ihr unter Punkt 2 ermitteltes Objekt ist.
5. Entnehmen Sie auf einer **Marschlänge von 2,6 km** alle für diese Marschzahl markanten Objekte und Flächen und tragen Sie diese in das untere Kästchen ein.
6. Geben Sie das Ausgangsobjekt als Netzmeldung an und tragen Sie den Wert in das untere Kästchen ein.

<p>Koordinaten- TP Kirche Mönchhof ÖK 50 8809 r 95600 h 04860</p> <p>meldung:</p> <p>Markante Objekte/Flächen, einschließlich Ausgangs- und Endobjekt:</p> <p>TP Kirche Mönchhof, Hauptverbindung, Kapelle mit Friedhof, Fahrweg,</p> <p>Kreuzung wichtiger Nebenverbindung mit Fahrweg, Kapelle,</p> <p>Weingärten, Wald, links Schloss (Halbturn), TP Kirche Halbturn</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>Netzmeldung: . TP Kirche Mönchhof ÖK 50 8809 9404 – 3 b</p> <p>.....</p>
--

LFV BURGENLAND	Bewerbsbestimmungen FuLA Bronze und Silber	Seite: 11
---------------------------	---	------------------

3.2 Wettbewerbsdisziplin: „Arbeiten mit der Sirenensteuerendstelle (SSES)“

Der Bewerber/die Bewerberin meldet sich beim Hauptbewerber, nimmt den vom Hauptbewerber zugewiesenen Platz ein, zieht eines von zehn Aufgabenblättern, und beginnt mit der Arbeit auf den Befehl des Hauptbewerbers „Beginnen!“ (Start der Zeitmessung).

Eine auf der SSES aufgetretene Störung bzw. Fehlermeldung ist vom Bewerber/von der Bewerberin zu beheben (soweit dies über den Bedienteil der SSES möglich ist) bzw. zu erläutern. Anschließend ist vom Bewerber/von der Bewerberin die am Aufgabenblatt vorgegebene Alarmierung an der SSES für die eigene Feuerwehr abzusetzen (Mitschreiben ist nur beim Wettbewerb um das FuLA in Bronze erlaubt) und Funktionsteile zu erläutern. Das Aufgabenblatt ist nach beendeter Aufgabenlösung dem Hauptbewerber zu übergeben (Ende der Zeitmessung).

Für die Lösung der Aufgabe stehen dem Bewerber/der Bewerberin 5 Minuten zur Verfügung. Der Hauptbewerber hat die benötigte Zeit im Wertungsblatt festzuhalten.

Das Hauptaugenmerk der Bewertung wird auf folgende Punkte gelegt:

- Handhabung der SSES (inkl. Notstrombetrieb mit Aggregat)
- Erläuterung der SSES
- Alarmabsetzung

Beispiel für Alarmierungstext: Hier Feuerwehr Musterdorf, technischer Einsatz für die Feuerwehr Musterdorf, Fahrzeugbergung auf der B 50 Richtung Schützen, ich wiederhole, Fahrzeugbergung auf der B 50 Richtung Schützen, Ausrückmeldung an Florian Burgenland absetzen, Alarmzeit 13:30 Uhr. Ende.

<p><i>Landesfeuerwehrkommando Burgenland</i></p> <p>Bewerb um das Funkleistungsabzeichen in Bronze / Silber</p> <p>A U F G A B E N B L A T T</p>	<p>Nummer des Bewerbers:</p> <p>Bewerber:</p> <p>.....</p> <p>Orts-/Stadt-/Betriebsfeuerwehr</p> <p>.....</p> <p>BFKdo:</p>
--	---

BEISPIEL FÜR DIE STATION

Arbeiten mit der Sirenensteuerendstelle (SSES)

1. Beheben Sie die auf der SSES aufgetretene Störung bzw. Fehlermeldung (soweit dies über Bedienteil der SSES möglich ist), bzw. erläutern Sie diese.

2. Setzen Sie folgende Alarmierung ab:
 Sie sind Mitglied der FF
 Alarmieren Sie Ihre Feuerwehr über Rufempfänger-Programm „Stiller Alarm 2“ zu folgendem Ereignis.
 Aufgrund schlechter Sichtverhältnisse kam ein roter PKW auf der B50 Richtung Schützen von der Fahrbahn ab, überschlug sich mehrmals und landete im Straßengraben. Ihre Feuerwehr wird zur Bergung des Unfallfahrzeuges benötigt.

3. Erläutern Sie die vom Hauptbewerber angegebenen Funktionsteile der SSES.

3.3 Bewerbsdisziplin: „Einsatzablauf“

Der Bewerber/die Bewerberin meldet sich beim Hauptbewerter und nimmt den vom Hauptbewerter zugewiesenen Platz ein.

Der Bewerber/die Bewerberin nimmt das Funkgerät laut Anweisung des Bewerbers in Betrieb und erläutert die Funktionen.

Der Bewerber/die Bewerberin wählt einen Tonträger, auf welchem die Aufgabe für diese Disziplin aufgezeichnet ist aus und übergibt diesen dem Hauptbewerter.

Der Hauptbewerter legt den Tonträger ein. Auf Befehl des Hauptbewerbers „Beginnen“ lässt er den Tonträger abspielen (Beginn der Zeitnehmung).

Der Bewerber/die Bewerberin entnimmt dem Tonträger, welches einem Einsatzauftrag entspricht,

- jene Feuerwehr, deren Funker er darstellt,
- den Einsatzgrund,
- die Einsatzadresse.

Der Hauptbewerter fungiert für den Bewerber/die Bewerberin als Gruppenkommandant der ausrückenden Feuerwehr. Im Dialog zwischen den beiden muss der Bewerber/die Bewerberin daraufhin selbständig die diversen Funkgespräche, wie

- eine Ausrückmeldung,
- eine Lagemeldung,
- eventuell eine Nachalarmierung und
- eine Einrückmeldung

absetzen (Mitschreiben ist nur beim Bewerb um das FuLA in Bronze erlaubt).

Für die Lösung der Aufgabe stehen dem Bewerber/der Bewerberin 10 Minuten zur Verfügung. Der Hauptbewerter hat die benötigte Zeit im Wertungsblatt festzuhalten.

Das Hauptaugenmerk der Bewertung wird auf folgende Punkte gelegt:

- Bedienung und Verhalten am Funkgerät
- Einhalten der Funkordnung
- Absetzen der einzelnen Funkgespräche

Beispiel für Station 3: Einsatzablauf

Der Bewerber ist Funker im Kommando Weppersdorf.

BEWERBER:	Sprachspeichertext (Tonträger):
	Hier Feuerwehralarmzentrale: Technischer Einsatz für FF Weppersdorf. Verkehrsunfall auf der S 31, Bereich Kalkgruben, LKW mit 2 PKW. Ich wiederhole:... Ausrückmeldung an Florian Burgenland absetzen. Ende.

	Information durch den Bewerter: Die Feuerwehr Weppersdorf rückt mit KDO, RF, TLF und 15 Mann zum Einsatz aus.
Selektivrufnummer X95, Selektivruf	
	Gegenstelle (FAZ) Hier Florian Burgenland, kommen!
Hier Kommando Weppersdorf, Ausrückmeldung: Fahren mit KDO, RF, TLF und 15 Mann zum Unfall auf der S 31 aus, kommen.	
	Gegenstelle (FAZ) Hier Florian Burgenland, verstanden, Ende.
	Information durch den Bewerter: 3 Fahrzeuge verunfallt, 2 eingeklemmte Personen mit hydraulischem Rettungssatz gerettet, Rettung anfordern.
Selektivrufnummer X95, Selektivruf	
	Gegenstelle (FAZ) Hier Florian Burgenland, kommen!
Hier Kommando Weppersdorf, Lagemeldung: 3 verunfallte Fahrzeuge, 2 eingeklemmte Personen mit hydraulischem Rettungssatz gerettet. Befehl: Benötigen Rettung, kommen.	
	Gegenstelle (FAZ) Hier Florian Burgenland, Meldung: Rettung wird sofort verständigt; Frage: Sind noch weitere Personen eingeklemmt, kommen.
Hier Kommando Weppersdorf, warten.	
	Information durch den Bewerter: Nein, es sind keine weiteren Personen eingeklemmt, Florian Burgenland soll jedoch ein SRF wird zur LKW-Bergung verständigen.
Hier Kommando Weppersdorf, Meldung: Es sind keine weiteren Personen eingeklemmt; Befehl: Benötigen SRF zur LKW-Bergung, kommen!	
	Gegenstelle (FAZ) Hier Florian Burgenland, Meldung: SRF wird sofort angefordert, Ende.
	Information durch den Bewerter: Verletzte abtransportiert, Fahrzeuge geborgen, Straße ist wieder frei. Alle Fahrzeuge sind wieder eingerückt.
Selektivrufnummer X95, Selektivruf	
	Gegenstelle (FAZ) Hier Florian Burgenland, kommen.
Hier Kommando Weppersdorf, Einrückmeldung: Alle Fahrzeuge eingerückt, Einsatzbereitschaft wiederhergestellt, kommen.	
	Gegenstelle (FAZ) Hier Florian Burgenland, verstanden, Ende.

3.4 Bewerbsdisziplin: „Arbeiten in der Einsatzleitung“

Der Bewerber/die Bewerberin meldet sich beim Hauptbewerter, nimmt den vom Hauptbewerter zugewiesenen Platz ein. Der Bewerber/die Bewerberin nimmt das Funkgerät laut Anweisung des Bewerbers in Betrieb und erläutert die Funktionen.

Der Bewerber/die Bewerberin erhält vom Hauptbewerter ein Aufgabenblatt und eine Lage-skizze. Auf Befehl des Hauptbewerbers „Beginnen!“ (Start der Zeitmessung) beginnt der Bewerber mit der Arbeit.

Er/Sie hat nun die Aufgabe, die Einsatzbefehle (Meldungen) entgegenzunehmen bzw. weiterzuleiten und mit der tatsächlichen Uhrzeit in das Einsatztagebuch einzutragen. Bei dieser Disziplin hat der Bewerber/die Bewerberin zwei Funkgeräte zu bedienen (Relaiskanal und Einsatzkanal). Der Hauptbewerter fungiert für den Bewerber/die Bewerberin als Einsatzleiter. Sämtliche entgegengenommene Funkgespräche (Meldungen) sind als Funkgespräche an die vorgesehene Stelle abzusetzen und ebenfalls ins Einsatztagebuch einzutragen. Es sind gängige Abkürzungen erlaubt.

Abschließend ist das Aufgabenblatt (Lageskizze und Einsatztagebuch) dem Hauptbewerter zu übergeben (Ende der Zeitmessung) und eine Eintragung des Einsatztagebuchs (wird vom Hauptbewerter bestimmt) zu erklären.

Für die Lösung der Aufgabe stehen dem Bewerber/der Bewerberin 15 Minuten zur Verfügung. Der Hauptbewerter hat die benötigte Zeit im Wertungsblatt festzuhalten.

Das Hauptaugenmerk der Bewertung wird auf folgende Punkte gelegt:

- Bedienung und Verhalten am Funkgerät
- Einhalten der Funkordnung
- Eintragungen ins Einsatztagebuch
- Verfassen und Weitergabe der Funkgespräche (einfacher oder eingespielter Funkverkehr)

Beispiel für Station 4: Arbeiten in der Einsatzleitung

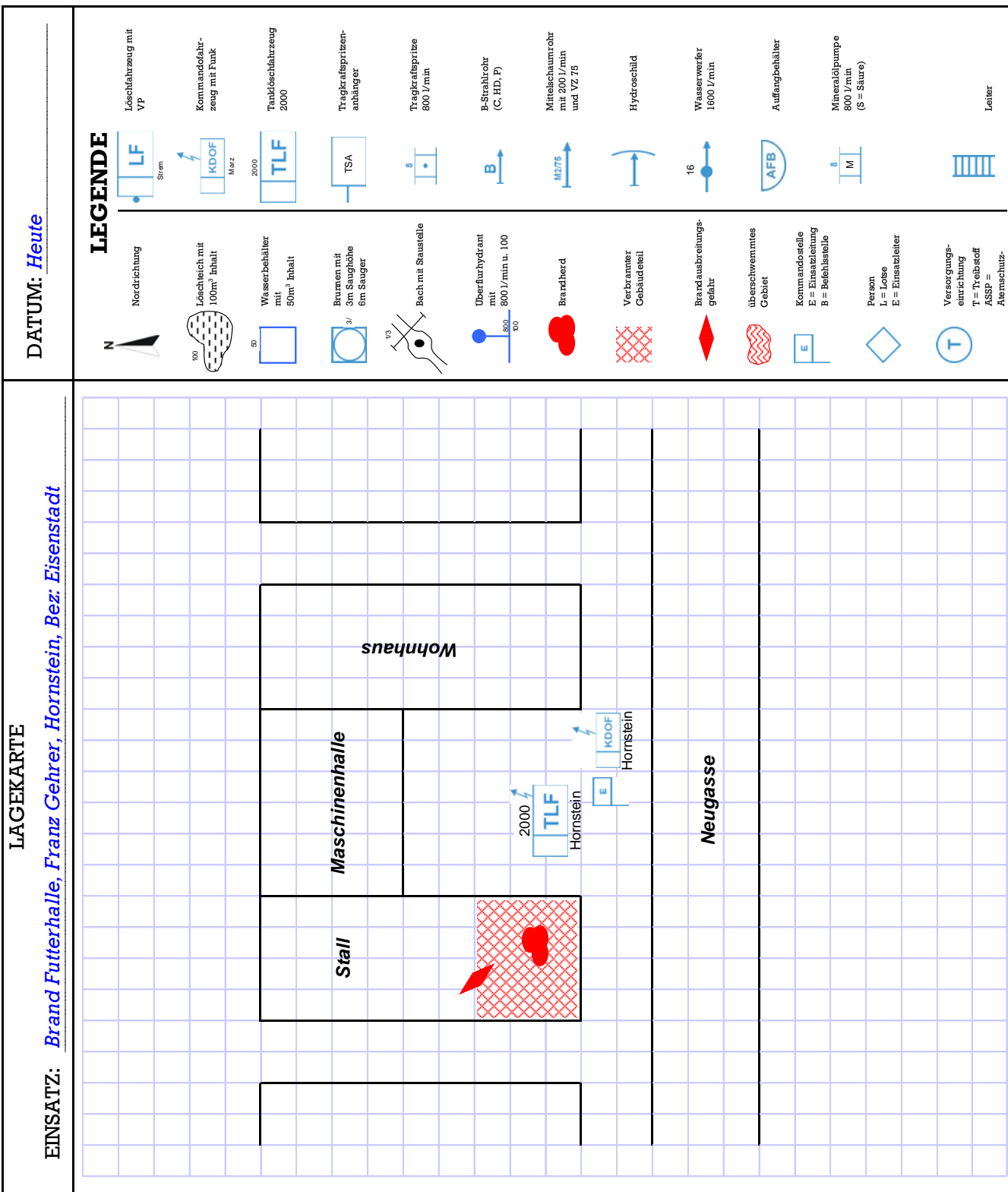
Der Bewerber/die Bewerberin ist Funker im Kommando Hornstein

BEWERBER:	Information durch den Bewerter (Einsatzleiter):
	FF Hornstein ist im Einsatz. Benötigen TLF Neufeld und KLF Müllendorf. Die anfahrenden Wehren sollen sich auf Kanal 8 bei Kommando Hornstein melden.
Selektivrufnummer X95, Selektivruf	
	Gegenstelle (FAZ) Hier Florian Burgenland, kommen!
Hier Kommando Hornstein, Befehl - Nachalarmierung: Benötigen TLF Neufeld und KLF Müllendorf. Anfahrende Wehren sollen sich auf Kanal 8 bei Kommando Hornstein melden, kommen.	

	Gegenstelle (FAZ) Hier Florian Burgenland, Meldung: Nachalarmierung für TLF Neufeld und KLF Müllendorf wird sofort durchgeführt, die anfahrenden Wehren sollen sich auf Kanal 8 bei Kommando Hornstein melden – Ende.
	Gegenstelle (FAZ) Kommando Hornstein von Florian Burgenland – kommen
Hier Kommando Hornstein - kommen	
	Gegenstelle (FAZ) Hier Florian Burgenland, Meldung: Nachalarmierung wurde durchgeführt – kommen
Hier Kommando Hornstein, verstanden - kommen	
	Gegenstelle (FAZ) Hier Florian Burgenland – Ende
Mündliche Meldung an Bewerter (Einsatzleiter): Rückmeldung von Florian Burgenland TLF Neufeld und KLF Müllendorf sind alarmiert.	
	Information durch den Bewerter (Einsatzleiter):
	Der Gruppenkommandant von TLF Neufeld soll sich nach dem Eintreffen bei mir melden.
	KLF Müllendorf soll Zubringerleitung zu TLF Neufeld herstellen, Wasserentnahme beim Hydranten, Neugasse Nr. 26
	Beide Wehren sollen nach dem Eintreffen auf Kanal 6 umschalten
	Gegenstelle (Tank Neufeld) Kommando Hornstein von Tank Neufeld - kommen
Hier Kommando Hornstein – kommen	
	Hier Tank Neufeld, Meldung: Sind auf der Anfahrt – erwarten Befehle - kommen
Hier Kommando Hornstein, Befehl: Nach Eintreffen an der Einsatzstelle, Gruppenkommandant beim Einsatzleiter melden. Auf Kanal 6 umschalten – kommen	
	Gegenstelle (Tank Neufeld) Hier Tank Neufeld, verstanden – Ende.
	Gegenstelle (Pumpe Müllendorf) Kommando Hornstein von Pumpe Müllendorf – kommen.
Hier Kommando Hornstein – kommen	
	Hier Pumpe Müllendorf, Meldung: Sind auf der Anfahrt – erwarten Befehle - kommen

Hier Kommando Hornstein, Befehl: Nach Eintreffen Zubringleitung zu TLF Neufeld herstellen, Wasserentnahme Hydrant Neugasse Nr. 26 und umschalten auf Kanal 6 – Kommen	
	Gegenstelle (Pumpe Müllendorf) Hier Pumpe Müllendorf, verstanden, Ende.
	Gegenstelle (Cäsar Hornstein) auf Kanal 6: Kommando Hornstein von Cäsar Hornstein, Meldung an Einsatzleiter: 4 Rinder sind aus dem Stallgebäude gerettet worden - kommen
Hier Kommando Hornstein verstanden – Ende.	
Mündliche Meldung an Bewerter (Einsatzleiter): Meldung von Cäsar Hornstein, 4 Rinder gerettet	
	Gegenstelle (Anton Müllendorf) auf Kanal 6: Kommando Hornstein von Anton Müllendorf, Meldung: Zubringleitung zu TLF Neufeld hergestellt – kommen.
Hier Kommando Hornstein verstanden – Ende	
Mündliche Meldung an Bewerter (Einsatzleiter): Meldung von Anton Müllendorf, Zubringleitung zu TLF Neufeld hergestellt	
	Information durch den Bewerter (Einsatzleiter): Alle Gruppenkommandanten sollen zur Einsatzleitung kommen
Alle von Kommando Hornstein – kommen	
	Gegenstellen: Hier Tank Hornstein – kommen Hier Tank Neufeld – kommen Hier Pumpe Müllendorf – kommen Hier Cäsar Hornstein – kommen Hier Anton Müllendorf – kommen
Hier Kommando Hornstein – Befehl: Alle Gruppenkommandanten zur Einsatzleitung kommen, kommen	
	Gegenstellen: Hier Tank Hornstein – verstanden, kommen Hier Tank Neufeld – verstanden, kommen Hier Pumpe Müllendorf – verstanden, kommen Hier Cäsar Hornstein – verstanden, kommen Hier Anton Müllendorf – verstanden, kommen
Hier Kommando Hornstein – Ende	

EINSATZTAGEBUCH		Einsatz: <i>Brand Futterhalle, Franz Gehrler, Hornstein</i>		Datum: <i>Heute</i>
Einheit: <i>KDO Hornstein</i>	Frage, Meldung, Befehl	VON	INHALT	
ZEITIN- TRAGUNG BEACHTEN	VON	AN		
	Befehl Einsatzleiter		Nachalarmierung für TLF Neufeld und KLF Müllendorf	
		Befehl FAZ	Nachalarmierung durchführen	
	Meldung FAZ		Alarmierung durchgeführt	
	Befehl Einsatzleiter		TLF Neufeld, nach dem Eintreffen Gruppenkommandant beim Einsatzleiter melden, Umschalten auf Kanal 6	
	Befehl Einsatzleiter		KLF Müllendorf, Zubringleitung zu TLF Neufeld herstellen, Wasserentnahme Hydr. Neugasse 26, Umschalten auf Kanal 6	
		Befehl Tank Neufeld	Einsatzbefehl vom EL weitergegeben	
		Befehl Pumpe Müllendorf	Einsatzbefehl vom EL weitergegeben	
	Meldung Cäsar Hornstein		4 Rinder aus Stallgebäude gerettet	
	Meldung Anton Müllendorf		Zubringleitung zu TLF Neufeld fertig	
	Befehl EL		Alle Gruppenkommandanten sollen zur Einsatzleitung kommen	
		Befehl Alle	Einsatzbefehl vom EL weitergegeben	



LEGENDE

	Nordrichtung		Löschfahrzeug mit VP
	Ländereck mit 100m ² Inhalt		Kommandofahrzeug mit Funk
	Wasserbehälter mit 50m ³ Inhalt		Tanklöschfahrzeug 2000
	Brumen mit 3m Saughöhe 6m Sauger		Tragkraftspritzenanhangler
	Bach mit Staustelle		Tragkraftspritze 800 l/min
	Überfuhrhydrant mit 800 l/min u. 100		B-Strahlrohr (C, HD, F)
	Brandherd		Mittelschaumrohr mit 200 l/min und VZ 75
	Verbrannter Gebäudeteil		Hydrocochlid
	Brandausbreitungsgefahr		Wasserwerfer 1600 l/min
	überschwemmtes Gebiet		Auffangbehälter
	Kommandostelle E = Einsatzleitung B = Befehlsstelle		Mineralabpumpen 800 l/min (S = Säure)
	Person L = Lose E = Einsatzleiter		Leiter
	Versorgungseinrichtung T = Treibstoff ASSP = Atemschutz-		

III. THEORETISCHE DISZIPLINEN (BEWERBSDISZIPLIN: „FRAGEN“)

1. Beschreibung

Aus den Funkunterlagen sind 60 Fragen zusammengestellt. Darüber hinaus hat der Bewerber/die Bewerberin einen Eigennamen, der Funkordnung entsprechend, zu buchstabieren.

2. Durchführung

Der Bewerber/die Bewerberin hat fünf Fragen zu beantworten. Die Beantwortung der Fragen wird vom Hauptbewerter und einem Bewerber beurteilt.

Der Bewerber/die Bewerberin meldet sich beim Hauptbewerter und zieht fünf Fragen, welche er innerhalb von 5 Minuten zu beantworten hat. Die Reihenfolge bleibt dem Bewerber/der Bewerberin überlassen, jedoch hat er/sie vor der Beantwortung die Nummer der jeweiligen Frage anzugeben.

Nach Beantwortung der Fragen zieht der Bewerber/die Bewerberin einen Eigennamen (z. B. gefährliche Stoffe – Namen) welchen er/sie laut Funkordnung zu buchstabieren hat.

3. Bewertung

Die Bewertung erfolgt durch den Hauptbewerter und den Bewertern gesondert, und zwar nach

- richtig beantworteten Fragen
- teilweise richtig beantworteten Fragen
- nicht oder falsch beantworteten Fragen
- Buchstabieren des Eigennamens

4. Prüfungsfragen zum theoretischen Teil

1) Was ist Funk?

Funk im heutigen Sprachgebrauch ist die Nutzbarmachung elektromagnetischer Wellen zur Nachrichtenübermittlung.

2) Welche gesetzlichen Vorschriften betreffen den Feuerwehrfunk?

- das Fernmeldegesetz
- die Verordnung über Privatfernmeldeanlagen
- das Fernmeldegebührengesetz

3) Welche Funkgespräche sind grundsätzlich Verboten?

Alle jene, deren Inhalt nicht feuerwehrdienstlichen Zwecken dient.

4) Was sind elektromagnetische Wellen?

Das sind elektromagnetische Felder, die sich ständig wiederholen und dadurch räumlich werden.

5) Was wird als Amplitude oder Schwingungsweite bezeichnet?

Der Abstand zwischen der Nulllinie und dem positiven oder negativen Höchstwert einer Schwingung.

6) Was ist die Wellenlänge?

Die räumliche Ausdehnung einer vollständigen Welle zwischen Anfangs- und Endpunkt, gemessen in Meter.

7) Wie groß ist die Ausbreitungsgeschwindigkeit von elektromagnetischen Wellen im freien Raum?

Lichtgeschwindigkeit (300.000 km/s)

8) In welchem Band arbeiten die burgenländischen Feuerwehren?

Im 2 Meter Band.

9) Welche Verbindungsmöglichkeiten zwischen 2 Funkstellen gibt es?

- Direkt (Sender – Empfänger)
- Indirekt (Relais)
- Indirekt (Übermittlung über 3. Stelle)

10) Wie ist die Beurteilung der Hörbarkeit?

sehr gut – brauchbar – unbrauchbar

11) Welche Modulationsarten gibt es und welche davon werden von burgenländischen Feuerwehren verwendet?

Es gibt die Frequenz- und Amplitudenmodulation; verwendet wird die Frequenzmodulation (Fm).

12) Was versteht man unter der Reichweite von Funkgeräten?

Darunter versteht man die größtmögliche Entfernung zwischen 2 Funkstellen, bei der eine sichere Verbindung möglich ist.

LFV BURGENLAND	Bewerbsbestimmungen FuLA Bronze und Silber	Seite: 22
---------------------------	---	------------------

13) Durch welche natürliche Begebenheit wird die Funkverbindung begrenzt?

Durch die Erdkrümmung.

14) Von welchen Faktoren ist die Reichweite abhängig?

Sendeleistung, Empfängerempfindlichkeit, Standort, Bodenformen, Bodenbedeckung, Bodenbebauung.

15) Erklären Sie den Begriff „Funkschatten“ mit eigenen Worten und wie man diesen entgegen kann?

....., Standortwechsel

16) Welche Funk - Verkehrsform kennen Sie?

- Wechselsprechen
- Gegensprechen

17) Welche Funk - Verkehrsarten kennen Sie?

Linienverkehr, Kreisverkehr, Sternverkehr, Übermittlungsverkehr, Querverkehr

18) Erklären Sie den Begriff Querverkehr und geben Sie an, mit wem dieser möglich ist.

Funkverkehr mit anderen Organisationen in einem anderen Funkbereich;
im Regelfall über FAZ (z.B.: mit der Polizei, Rotes Kreuz und anderen Landesfeuerwehverbänden)

19) Nennen Sie die Standorte der Relaisstationen.

Parndorf, Sonnenberg, Brentenriegel, Hirschenstein, Henndorf;
Sparbaregg (nur Sirenensteuerung)

20) Wie werden die vom Relais, im 2m – Band aufgefangenen Signale an die Landesalarmzentrale übertragen?

Über das landeseigene Bündelfunknetz (TETRA).

21) Wozu dient die Antenne und wie lange soll sie sein?

Empfang und Abstrahlung elektromagn. Wellen; die Länge beträgt in der Regel $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{5}{8}$ der Wellenlänge

22) Wie erfolgt die Stromversorgung von Handfunkgeräten?

Durch gas- und flüssigkeitsdichte Akkus

23) Sind unsere Handfunkgeräte explosionsgeschützt?

Im Regelfall nicht, es gibt aber EX-geschützte Handfunkgeräte

24) Welche Kanäle sind in Handfunkgeräten bequarzt?

Kanal 1 – 10, bzw. teilweise Kanal 1 – 6

25) Wie kann man auftretende Funkstörungen grob einteilen?

Fehler im eigenen Bereich, im Bereich der Gegenstelle, elektromagnetische Störungen, sonstige Fehler.

26) Wie kann man die elektromagnetischen Störungen einteilen?

Atmosphärische Störungen, elektronische Störungen bei Fixstationen, elektronische Störungen bei Fahrzeugen

27) Was versteht man unter Frequenz?

Die Anzahl der Schwingungen eines Signals pro Sekunde. Sie wird in Hertz (Hz) gemessen.

28) Was hat eine Feuerwehr nach einer Alarmierung sofort zu tun?

Ausrückmeldung an die FAZ (Florian Bgld.) absetzen.

29) Welchen Inhalt muß die Ausrückmeldung haben?

Die Art und Anzahl der ausrückenden Feuerwehrfahrzeuge mit Mannschaftsstärke, Einsatzadresse

30) Was ist nach dem Eintreffen am Einsatzort bzw. nach Erkunden der Lage der FAZ mitzuteilen?

Lagemeldung; Inhalt: Lagebericht, welche Kräfte an der Einsatzstelle sind, ob eventuell weitere Kräfte notwendig sind,...

31) Welche Meldung ist nach dem Einrücken in das Feuerwehrhaus an die FAZ zu geben?

Einrückmeldung sowie Meldung über wiederhergestellte Einsatzbereitschaft

32) Wie kann die Alarmierung einer Feuerwehr erfolgen?

Tel. 122 – FAZ – Sirene; am Sirenschalter vorm Feuerwehrhaus, direkt an der Sirenensteuerendstelle

33) Wozu dient die Sirenensteuerendstelle?

Die SSES dient zur Auslösung der verschiedenen Sirensignale und der verschiedenen Alarmsignale direkt vom Gerät aus, über abgesetzte Bedienstellen oder Sirenschalter und von den Alarmzentralen aus

34) Welche Alarme können von einer SSES abgesetzt werden?

Warnung, Alarm, Entwarnung, Probe, Feuer, Stiller Alarm 1 – 6

35) Wie lange bleibt die Sprachdurchsage in der SSES aufgezeichnet?

Bis eine neuerliche Alarmierung erfolgt oder eine Vorortbesprechung durchgeführt wird.

36) Wie und wann erfolgt die Sirenenprobe im Burgenland?

Jeweils am 1. Samstag im Monat vor Ort, an den übrigen Samstagen durch die FAZ um 11.58 Uhr.

37) Welche drei Funkgeräte außer dem Bündelfunkgerät sind auf jedem Relaisstandort untergebracht?

Gegensprechgerät für Relaiskanal, fernschaltbares Wechselsprechgerät für Einsatzkanal-abhörmöglichkeit, Sirenenalarmgerät

38) Was versteht man im Allgemeinen unter einer Landkarte?

Das verkleinerte und verebnete Abbild eines Teiles der Erdoberfläche; ergänzt durch Kartenzeichen, Kartenschrift, Farben

39) Von wo aus werden bei der ÖK50 die Breitengrade und von wo aus die Längengrade gemessen?

Die Breitengrade vom Äquator ausgehend, die Längengrade vom Nullmeridian von Ferro ausgehend (Westküste Afrikas)

40) Was bedeutet „Einnorden einer Karte“?

Die Karte mittels Kompass in jene Lage bringen, die der Wirklichkeit entspricht

41) Welche Aufgaben hat der Funkwart?

Zusammenarbeit mit dem Abschnittsfunkwart und Bezirksfunkreferenten, Teilnahme an überörtlichen Schulungen und Tagungen, Gerätewartung,...

42) Was gehört zu den Einsatzunterlagen?

Funktagebuch, Funkzkizze, Meldeblock, Einsatztagebuch, Lagekartenvordrucke

43) Welche Aufgabe hat das Funktagebuch?

Im Funktagebuch müssen alle Funkgespräche, welche von Fixstationen geführt werden, eingetragen sein. Einsätze werden „ROT“ eingetragen.

44) Welche Aufgabe hat die Funkskizze?

Sie soll es der Einsatzleitung bei größeren Einsätzen ermöglichen, eine sinnvolle und funktionsfähige Nachrichtenverbindung aufzubauen, ohne den Überblick über die eingesetzten Kräfte zu verlieren.

45) Wozu dient der Meldeblock?

Bei größeren Einsätzen müssen wichtige mündliche oder über Funk erteilte Befehle, Fragen oder Meldungen aufgezeichnet werden. Meldeblockblätter sind nach der Bearbeitung in das Einsatztagebuch zu übertragen und getrennt nach Meldungen und Befehlen abzulegen.

46) Wozu dient das Einsatztagebuch?

Das Einsatztagebuch ist vor allem bei Groß- und Katastropheneinsätzen zu führen, um einen genauen Überblick über alle Maßnahmen beim Einsatz zu haben. Weiters ermöglicht es eine spätere Rekonstruktion des Einsatzverlaufes.

47) Wie sind die Eintragungen im Einsatztagebuch vorzunehmen?

Der Einsatzverlauf ist vom Beginn bis zum Ende des Einsatzes in chronologischer Reihenfolge niederzuschreiben.

48) Was soll sich alles im Einsatzkoffer befinden und wo soll dieser aufbewahrt werden?

Einsatzpläne, Löschwasserpläne, Selektivrufnummernplan, Funkskizzen, Alarmplan; im Einsatzleitfahrzeug bzw. Kommandofahrzeug (wenn vorhanden), sonst im Löschfahrzeug einer jeden Feuerwehr.

49) Aus welchen Personen soll eine Einsatzleitung grundsätzlich bestehen?

Aus dem Einsatzleiter, seinem Stellvertreter, einem Schreiber, ein oder zwei Funkern, ev. Fachkräften.

50) Über wie viele Kanäle muß eine Einsatzleitung mindestens verfügen?

Über 2 – den Relaiskanal und den Einsatzkanal; diese werden vom Einsatzleiter festgelegt.

51) Auf welchen Kanälen arbeiten die Relaisstationen?

Auf den Kanälen 7 – 10. Diese sind von der FAZ untereinander schaltbar.

52) Wozu dienen die Kanäle 1 – 6?

Zur Abwicklung der Einsatz- und Übungsfunkgespräche direkt am Einsatzort.

53) Müssen die Feuerwehren Benützungsbewilligungen für ihre Funkgeräte einholen, und wenn, wie bzw. wo?

Ja, über das Landesfeuerwehrkommando.

54) Wie ist der Aufbau des Selektivruf - Nummernsystems?

z. B.: 32170; 3 = Land, 2 = Bezirk (1 – 8), 17 = Feuerwehr (11 – 89), 0 = Gerät

55) Wann sind Landesfunkübungen durchzuführen?

Sie werden vom LFKDO angeordnet und sind für alle dazu bestimmten Feuerwehren Pflicht zur Teilnahme.

56) Wie sind mit „Achtung Spruch“ gekennzeichnete Funkgespräche aufzunehmen?

Wörtlich auf dem Meldeblockblatt.

57) Wie sollen Alarmierungsordnungen aufgebaut sein?

Nach den Alarmstufen T1 – T3, B1 – B3, G1 – G3

Weiters können Sonderalarmpläne erstellt werden.

58) Was ist der Gemeindealarmplan?

Er dient zur Erfassung und Evidenzhaltung wichtiger Einrichtungen in der Gemeinde und dem Bezirk.

59) Warum ist bei der Durchgabe von längeren Funkgesprächen in den Sprechpausen die Sprechaste freizugeben?

Um anderen Funkstellen bei Gefahr im Verzug die Möglichkeit einer Funkdurchsage zu geben.

60) Wie sollen Funknachrichten abgefaßt sein?

Eine Funknachricht soll so kurz wie möglich gehalten werden.

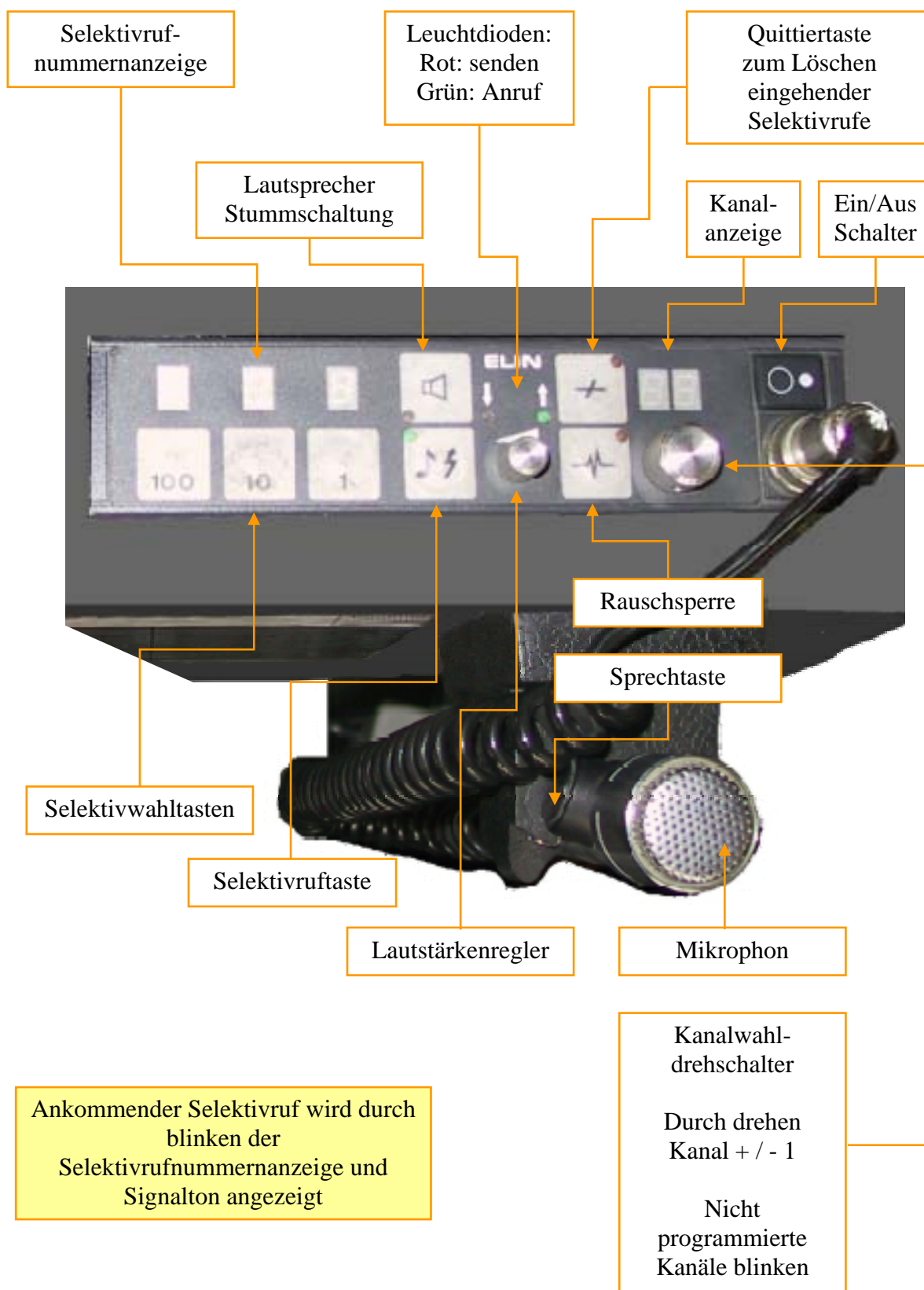
IV. ANHANG

4.1 Funkgeräte

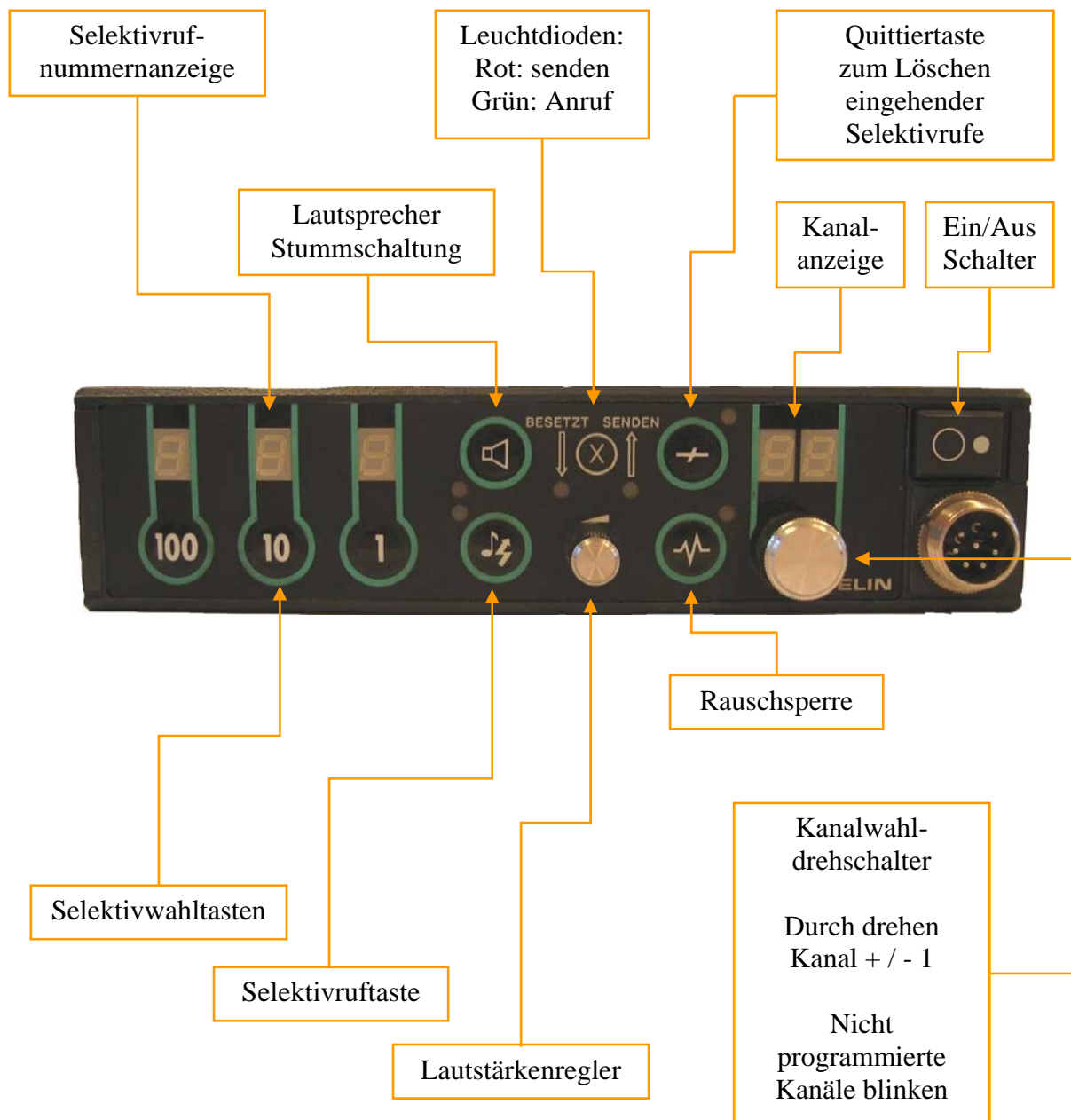
4.1.1 Bosch KF 163



4.1.2 Centerfunk EM 850 (mit altem Tastendesign)



4.1.3 Centerfunk EM 850 (mit neuem Tastendesign)



Ankommender Selektivruf wird durch blinken der Selektivrufnummernanzeige und Signalton angezeigt

4.1.4 Centerfunk EP 860



4.1.5 Motorola GM 360



4.1.6 Motorola GP340

LED-Anzeige:

Grün: betriebsbereit
 Grün blinkend: Suchlauf aktiv
 Rot: Funkgerät sendet
 Rot blinkend: Kanal besetzt
 Gelb: Funkgerät wird angerufen
 Gelb blinkend: Signal Anruferinnerung
 Rot blinkend beim Senden: Akku schwach



Kanalwahlschalter
1-10 Kanäle FF-BGLD
11-16 nicht belegt

Ein/Aus Schalter und
Lautstärkenregler

Fixruftaste „rot“
programmiert auf
Florian Burgenland

Frei programmierbar
(z. B.: Fixruf
eigene Feuerwehr)

Sprechtaste

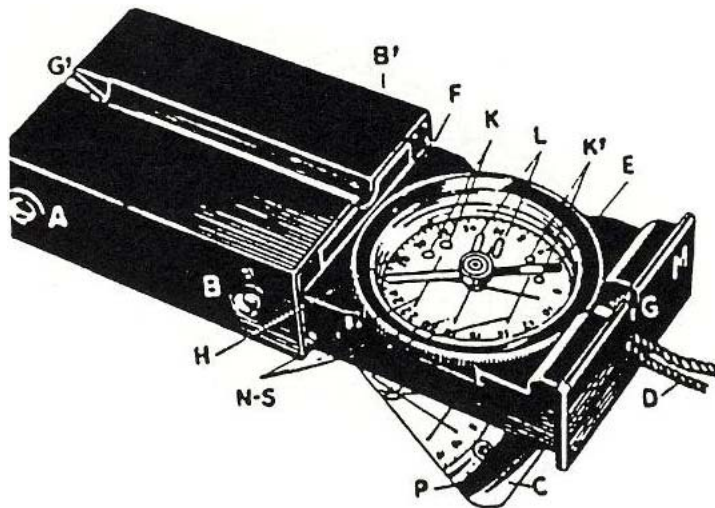
Frei programmierbar
(z. B.: Rauschsperr)

Mikrofon

Lautsprecher

4.2 Kartenkunde

4.2.1 Die Recta-Bussole



- A Knopf zum Öffnen der Bussole
- B-B' Knöpfe zum Schließen der Bussole
- C Metallspiegel
- D Halteschnur
- E Nordspitze der Magnetnadel
- F Drehkreis
- G-G' Visier oder Ziellinie
- H Strichzeiger oder Ablesemarke
- K-K' Umgehungspunkte
- L Deklinationsmarke
- M Vorderseite der Bussole
- N-S Nord-Süd-Linien
- P Stellschraube zur Korrektur der Deklinationsmarke

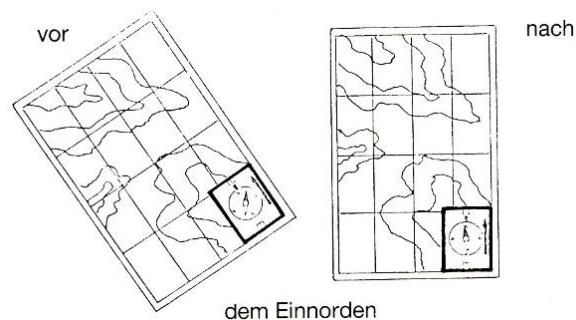
Das Gehäuse der Bussole darf vor Gebrauch nicht trocken abgerieben werden, da sonst durch die statische Aufladung der Kapsel (Reibungselektrizität) das Messergebnis verfälscht wird.

4.2.2 Einnorden der Karte

1. Drehkreis mit der Nordmarke auf die Ablesemarke stellen. Kompass mit der Anlegekante an den rechten unteren Kartenrand (schwarze dicke Linie bzw. Doppellinie) anlegen.



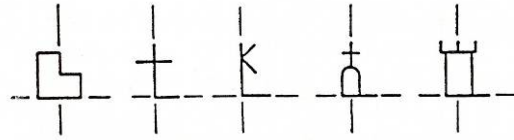
2. Die Karte mit dem Kompass so lange drehen, bis sich die Spitze der Magnetnadel mit der Ablesemarke deckt. Die Karte ist nun eingenordet und alle Himmelsrichtungen in der Karte und im Gelände verlaufen gleich.



4.2.3 Eindeutige Bezugspunkte für Kartenzeichen

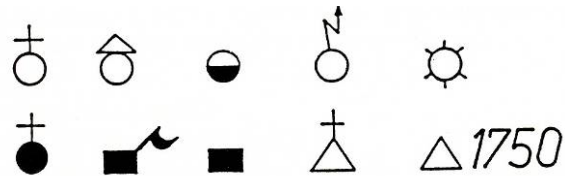
Aufrisszeichen:

Schnittpunkt der senkrechten Mittellinie mit der Grundlinie des Zeichens.



Runde, rechteckige und dreieckige Zeichen:

Mittelpunkt des Kreises, des Dreiecks bzw. des Rechtecks.

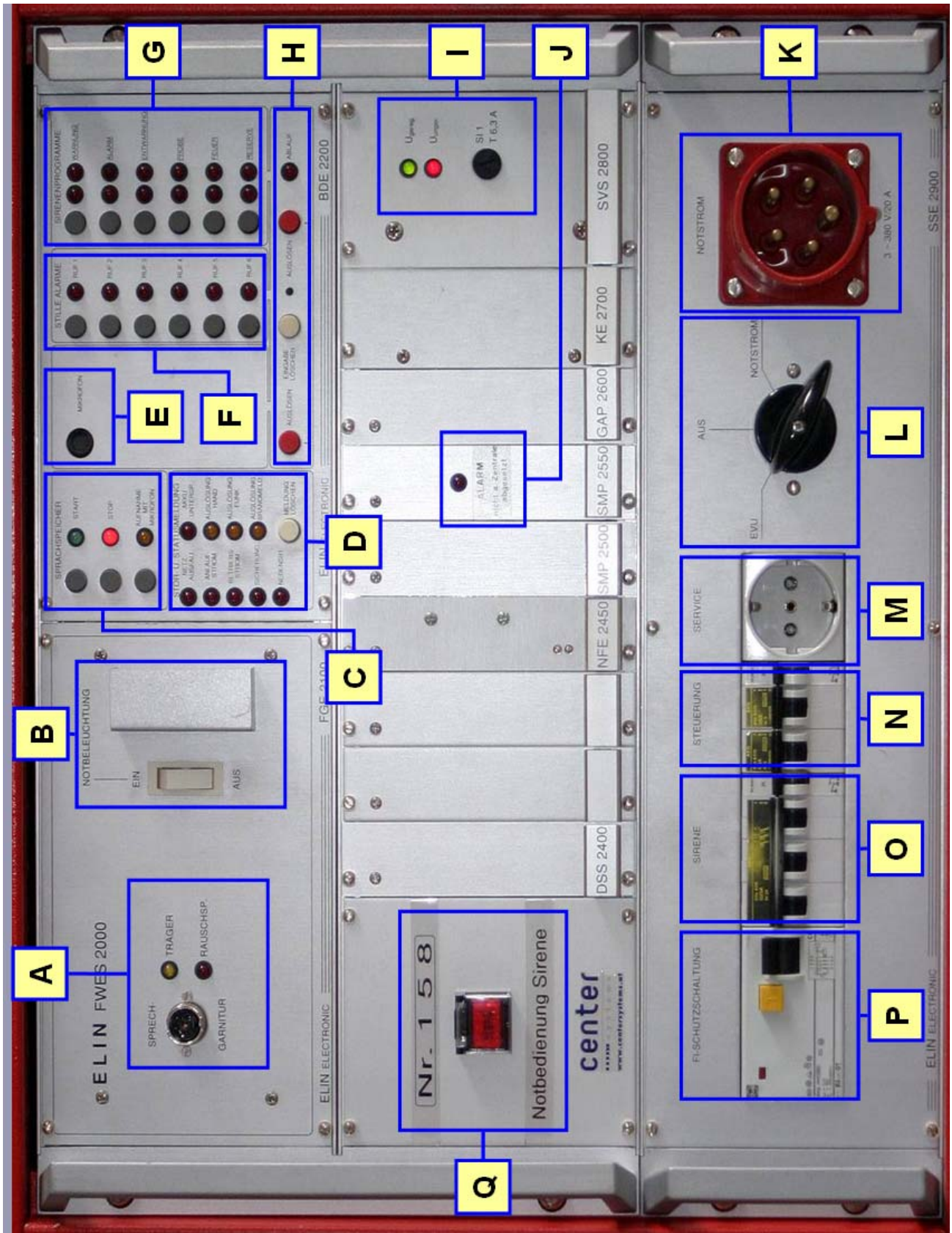


Grundrisstreue Zeichen:

Jeder Punkt des Kartenzeichens ist lagetreu.



4.3 SSES



LFV BURGENLAND	Bewerbsbestimmungen FuLA Bronze und Silber	Seite: 35
---------------------------	---	------------------

- A. Servicefunktteil nur für Servicefirma – Für Feuerwehr tabu!**
- B. Beleuchtung**
- C. Bedientasten für Sprachspeicher** Es können 30 Sekunden aufgesprochen werden. Im Alarmfall wird dieser Text 15 Minuten lang ständig abgespielt, die Wiedergabe kann jederzeit durch die Taste „STOP“ beendet werden. Mit der Taste „START“ kann der gespeicherte Text wiedergegeben werden.
- D. Anzeigefeld für Fehler**
Wenn Fehler behoben sind, können mit der Taste „*MELDUNG LÖSCHEN*“ die LED's ausgeschaltet werden. Ist Fehler weiterhin aufrecht, leuchten auch die LED's weiter.
Netzausfall – Wenn Netzausfall, LED „U_{unger}“ ist dann ebenfalls aus
Anlaufstrom – Wenn zu hoher od. gar kein Anlaufstrom der Sirene
Betriebsstrom – Wenn zu hoher Betriebsstrom, z. B. bei Vereisung, Vogelneist
Sicherung – Wenn Sicherung defekt od. Schutzschalter unten
Nebensirene – Wenn Problem mit Nebensirene (derzeit nicht in Verwendung)
Akku Unterspannung – Wenn Spannung des Akku zu niedrig
Auslösung Hand – Nach Auslösung direkt an der SSES
Auslösung Funk – Nach Auslösung über FAZ
Auslösung Brandmeld. – Nach Auslösung am Druckknopfmelder vor FW-Haus
- E. Mikrophon für Sprachspeicher**
- F. Stille Alarmer 1 – 6 (Rufempfänger)**
- G. Sirensignale** Warnung, Alarm, Entwarnung, Probe, Feuer
- H. Auslösetasten**
Gewünschten Alarm durch Drücken der Taste (Punkt F und G) auswählen, wodurch die LED neben dieser Taste aufleuchtet. Ein falsch gewählter Alarm kann mit der Taste „*EINGABE LÖSCHEN*“ zurückgesetzt werden. Für das Auslösen müssen die beiden Tasten „*AUSLÖSEN*“ gleichzeitig gedrückt werden.
- I. Spannungsversorgung – Anzeige**
U_{unger} – Spannung aus öffentlichem Leitungsnetz
U_{ger} – Spannung vom Akku, liefert bei Netzausfall Strom für ca. 30 Stunden für den Betrieb der SSES (nicht für die Sirene!); Beide LED's leuchten wenn OK
- J. LED „Alarm nicht an Zentrale abgesetzt“**
Diese LED leuchtet, wenn keine Funkverbindung zur Zentrale besteht.
- K. Notstromeinspeisung** Für Betrieb der Sirene über externes Aggregat
- L. Stromversorgungsschalter**
- M. Servicesteckdose** Nur für Servicefirma – Für Feuerwehr tabu!
- N. Steuerungssicherung**
- O. Sirensicherung**
- P. FI – Schutzschalter**
- Q. Notbedienung Sirene** Taster wirkt direkt auf die Sirene, d. h. solange der Taster gedrückt wird, solange heult auch die Sirene

